

Mit dem Fahrrad klimafreundlich für den Fairen Handel unterwegs

Anliegen der "Tour de Fair" ist es, auf den Fairen Handel aufmerksam zu machen. Dazu fahren die Teilnehmenden mit dem Fahrrad in sechs Tagen klimafreundlich von Weltladen zu Weltladen einer Region und besuchen Fairhandelsorganisationen und weitere Institutionen, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Die Gruppe übernachtet in Jugendherbergen und kleinen Hotels. Bei der diesjährigen 18. Tour de Fair, die von der Wupper an die Ruhr führte, war auch Gerlinde Maier-Lamparter vom Köngener Weltladen dabei.

Die 24 in Weltläden Engagierten waren mit dem Zug und aus der ganzen Bundesrepublik nach Remscheid-Lüttringhausen gereist, wo die gemeinsame Fahrt begann.

„Flach ist woanders“. Dies spürten die Radlerinnen im Bergischen Land. Ob mit oder mehrheitlich ohne elektrische Unterstützung wurden alle Hügel erklommen. Sehr schön war die Fahrt über ehemalige Bahntrassen, die zu Radwegen ausgebaut wurden. Zuerst wurde der Weltladen in Lüttringhausen besucht, wo der WDR mit der Sendung „Lokalzeit vor Ort“ über die Tour berichtete. Dies führte dazu, dass am nächsten Tag öfters der Ruf zu hören war: „Euch habe ich gestern im Fernsehen gesehen“. Im Bergischen Land wurden außerdem die Weltläden in Wermelskirchen, Wipperfürth, Ronsdorf und der als Familienunternehmen geführte Mundo-Weltladen in Wuppertal besucht. Überall wurden die Radler*innen freudig begrüßt und mit fairen Köstlichkeiten versorgt. Meist war es ein Vertreter der Kommune oder der Fairtrade Town Steuerungsgruppe, der die Gruppe willkommen hieß. In Wuppertal stand der Besuch des Wuppertal Instituts auf dem Programm. Hier werden Leitbilder, Strategien und Instrumente für Übergänge zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene erforscht und entwickelt. Im Zentrum stehen Ressourcen-, Klima- und Energieherausforderungen in ihren Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Gesellschaft.

In Wuppertal wurde natürlich auch bei der ältesten Fairhandelsorganisation Deutschlands, der Gepa, Halt gemacht, wo die Vertreter*innen der Weltläden sich mit den Verantwortlichen der Gepa über die Entwicklung und Zukunft der Importorganisationen, die Kooperation zwischen Importorganisation und Weltläden sowie die Entwicklung und Zukunft der Weltläden austauschten. Durch das romantische Windrather Tal radelten die Teilnehmenden zur kleinen Fairhandelsorganisation Sundara Paper Art, die sich und ihre Produkte aus Indien vorstellte. An der Ruhr ging es am Baldeneysee vorbei mit Blick auf die Villa Hügel nach Essen.

Die nächste Station war im Essener Grugapark, wo der KaffeeGartenRuhr als außerschulischer Lernort zum Fairen Handel wirkt. Nach dem Besuch des Weltladens in Mülheim/Ruhr mit seinen besonderen Herausforderungen wurde der Tag mit einer alternativen Hafenrundfahrt im größten Binnenhafen Europas in Duisburg abgeschlossen. Hier wurde leider ein gemietetes E-Bike gestohlen. Außer ein paar kleinen Pannen, die vom Serviceteam schnell behoben wurden, kam es zu keinen weiteren Zwischenfällen.

Im Ruhrgebiet war der ökologische und soziale Umbau einer Industrieregion zu besichtigen und die anhaltenden Auswirkungen des Bergbaus zu erfahren. Die

Führung über das ehemalige Zechengelände in Dinslaken war sehr aufschlussreich. Beim Radeln auf dem Deich am Rhein entlang mit weidenden Schafen, starkem Wind und Blick auf die Transportschiffe, fühlte man sich fast an die Nordsee versetzt. Nach dem Besuch der Weltläden in Dinslaken und Duisburg endete die diesjährige Tour de Fair. Die Tour 2020 geht ins Emsland. Mitradler sind herzlich willkommen.
www.tour-de-fair.de